



## Das Kolloquium „Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ an der Universität Zürich

Im Kolloquium können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten wie Master- und Doktorarbeiten oder Habilitationsprojekte aus dem Bereich der Berufs- und Wirtschaftspädagogik vorgestellt und diskutiert werden. Dabei ist es möglich, die eigene Arbeit zwei Mal vorzustellen, zunächst nachdem ein Feinkonzept erstellt wurde, dann kurz vor der Fertigstellung der Arbeit.

Um so gut wie möglich von dem Kolloquium zu profitieren, sollten einige Punkte beachtet werden:

- Jede Sitzung des Kolloquiums dauert eineinhalb Stunden. Die erste Hälfte der Sitzung ist für das Referat und die zweite für die Diskussion reserviert. Es wird darum gebeten, sich an diese Vorgaben zu halten, damit ausreichend Zeit für Nachfragen, Anregungen und Kritik bleibt.
- Neben Verständnisfragen zielt die Diskussion nach dem Vortrag vor allem auf drei Punkte: Zum ersten auf die genaue Fragestellung, zum zweiten auf die methodische Bearbeitung derselben, zum dritten auf die Verortung der eigenen Arbeit innerhalb der Theoriediskussion und die Anbindung an die bestehende Forschungsliteratur. Diese sollten im Vortrag dementsprechend genau herausgearbeitet werden.
- Es wird empfohlen, den Vortrag auf der Grundlage eines ausformulierten Textes zu halten, auch wenn dieser dann selbst gar nicht verlesen wird. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Diskussion von Präsentationen mit stringenter Argumentationsfolge und nachvollziehbarer Strukturierung einen grösseren wissenschaftlichen Gewinn sowohl für die Referierenden als auch für die Teilnehmenden mit sich bringt.
- Das Kolloquium steht den Referentinnen und Referenten auch offen, wenn sie keinen Vortrag halten. Es empfiehlt sich, im Vorfeld des eigenen Vortrags, insofern es möglich ist, häufiger am Kolloquium teilzunehmen. Dies hat zwei Vorteile: Zum einen lässt sich so bereits abschätzen, in welcher Form die Beiträge diskutiert werden. Zum anderen lassen sich auf diese Weise Kontakte zu anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern knüpfen, die mit ähnlichen Fragestellungen oder methodologischen Problemen beschäftigt sind.

Einen genaueren Eindruck können Sie am besten bekommen, wenn Sie selbst an einigen Sitzungen teilnehmen. Das genaue Programm findet sich auf der Website des Instituts für Erziehungswissenschaft.